

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort:</b> <i>Frieder Dünkel</i> .....	XII
<b>Danksagung:</b> <i>Katrin Schmidt</i> .....	XXIV
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	XXV
<b>1. Einleitung</b> .....	1
1.1 Problemstellung .....	1
1.2 Fragestellung und Zielsetzungen der Untersuchung .....	4
1.3 Aufbau der Arbeit .....	8
<b>2. Rechtlicher Hintergrund: Kriminalprävention im Städtebaurecht</b> .....	10
2.1 Europarecht .....	10
2.1.1 Richtlinien .....	10
2.1.2 Europäische Normen .....	12
2.2 Bundesrecht .....	15
2.2.1 Verfassung .....	15
2.2.2 Raumordnungsgesetz .....	16
2.2.3 Baugesetzbuch .....	17
2.2.4 Baunutzungsverordnung .....	25
2.2.5 Wohnungsbindungsgesetz und Wohnraumförderungsgesetz .....	26
2.3 Landesrecht Mecklenburg-Vorpommern .....	27
2.3.1 Landesverfassung .....	27
2.3.2 Landesplanungsgesetz .....	27
2.3.3 Landesbauordnung .....	28
2.3.4 Städtebauförderrichtlinie .....	30
2.4 Fazit .....	30

<b>3. Kriminologische und kriminalstatistische Grundlagen .....</b>	<b>32</b>
3.1 Kriminologische Aspekte von Kriminal- prävention im Städtebau .....	32
3.2 Kriminalgeografische Aspekte .....	33
3.3 Wohnorte und Tatorte in der polizeilichen Registrierung .....	36
3.4 Objektive Kriminalitätsbelastung und subjektive Kriminalitätsfurcht .....	39
3.5 Zusammenfassung .....	47
<b>4. Städtebau und Kriminalität: Forschungsstand und     Folgerungen für die Kriminalprävention .....</b>	<b>49</b>
4.1 Beseitigung von „Unordnung“ .....	49
4.1.1 <i>Wilson</i> und <i>Kelling</i> : Broken-Windows-Theorie .....	50
4.1.1.1 Vorbeobachtungen: Fußstreife in Newark und Kansas City sowie das Experiment von <i>Zimbardo</i> ....	50
4.1.1.2 Broken Windows und die Rolle der Polizei als „Ordnungshüter“ .....	54
4.1.1.3 Kritik am Broken-Windows-Konzept .....	56
4.1.2 <i>Incivilities</i> und <i>disorder</i> im öffentlichen Raum .....	57
4.1.3 Empirische Überprüfung der Auswirkung von Unordnung .....	61
4.1.3.1 Beispiele amerikanischer Studien .....	61
4.1.3.2 Beispiele deutscher Studien .....	63
4.1.3.3 Experimente von <i>Keizer</i> , <i>Lindenberg</i> und <i>Steg</i> .....	64
4.1.4 Reaktionen: Zero Tolerance und Community Policing .....	67
4.1.4.1 New Yorker Modell „Zero Tolerance“ .....	68
4.1.4.2 Modell des Community Policing .....	71
4.1.5 Vorgehen gegen Unordnung im Untersuchungs- gebiet Mecklenburg-Vorpommern .....	74
4.1.6 Schlussfolgerungen für die Prävention .....	80
4.2 Schutzraumkonzeptionen .....	83
4.2.1 <i>Newman</i> : Defensible-Space-Konzept .....	84

4.2.1.1	Inspiration durch <i>Pruitt-Igoe</i> .....	85
4.2.1.2	<i>Newmans</i> Erklärung der Kriminalität und Vulnerabilität .....	87
4.2.1.3	Prinzipien des Defensible-Space-Konzepts .....	90
4.2.1.4	Kritik am Defensible-Space-Konzept .....	96
4.2.1.5	Empirische Überprüfung der Wirkung .....	101
4.2.1.6	Aktuelle Entwicklungen des „public housing“ .....	105
4.2.2	Crime Prevention Through Environmental Design ...	106
4.2.2.1	Definition und Einordnung .....	107
4.2.2.2	Prinzipien und Strategien .....	110
4.2.2.3	Kritik und Grenzen des Ansatzes .....	114
4.2.2.4	Empirische Überprüfung der Wirkung .....	118
4.2.3	Zertifizierungen für sicheres Wohnen .....	119
4.2.4	Prospect-Refuge-Theorie .....	123
4.2.5	Schlussfolgerungen für die Prävention .....	127
4.3	Identifikation von und Umgang mit räumlich bedingten Tatgelegenheiten .....	128
4.3.1	Tatgelegenheitsstrukturen .....	129
4.3.1.1	Crime-Pattern-Theorie .....	131
4.3.1.2	Routine-Activity-Approach .....	135
4.3.2	Zonentheorie .....	137
4.3.3	Crime Mapping zur „Vorhersage“ von Kriminalität .....	140
4.3.4	Strategie des Hot Spot Policing .....	145
4.3.5	Videoüberwachung .....	147
4.3.5.1	Historischer Vorreiter Großbritannien .....	148
4.3.5.2	Tatsächliche und rechtliche Situation in Deutschland und im Untersuchungs- gebiet Mecklenburg-Vorpommern .....	149
4.3.5.3	Theoretische Grundannahmen und Nachteile .....	151
4.3.5.4	Empirische Überprüfung der Wirkung .....	153
4.3.5.5	Zwischenergebnis .....	157

4.3.6	Schlussfolgerungen für die Prävention .....	157
4.4	Bekämpfung sozialer Benachteiligung im städtebaulichen Kontext .....	159
4.4.1	Chicago School .....	161
4.4.2	Theorie der Subkultur .....	170
4.4.3	Migration und Ausländerkriminalität .....	173
4.4.4	Anomietheorie .....	178
4.4.5	Kontrolltheorien .....	180
4.4.6	<i>Heitmeyer</i> : Desintegrationstheorie .....	182
4.4.7	<i>Häußermann</i> : Soziale Ausgrenzung und Polarisierung von Armut .....	186
4.4.8	Suburbanisierung von Armut .....	189
4.4.9	Labeling Approach .....	191
4.4.10	Frustrations-Aggressions-Hypothese .....	194
4.4.11	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen für die Prävention mit Blick auf die Situation in Deutschland .....	195
4.5	Etablierung nachbarschaftlicher Gemeinschaften .....	198
4.5.1	Lernen im sozialen Umfeld .....	199
4.5.2	Bürgerengagement in Problemvierteln .....	201
4.5.3	Neighborhood Watch .....	203
4.5.4	Gated Communities .....	206
4.5.5	Schlussfolgerungen für die Prävention .....	209
4.6	Institutionenübergreifende Kooperation .....	210
4.7	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen für die eigene Untersuchung .....	214
<b>5.</b>	<b>Umsetzung der Erkenntnisse in der Praxis .....</b>	<b>217</b>
5.1	Untersuchungsgebiet Mecklenburg-Vorpommern .....	217
5.1.1	Strukturdaten und Auswahl der Städte .....	217
5.1.2	Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ .....	223
5.1.3	Stadtumbau Ost .....	227

5.2	Gang der Untersuchung .....	228
5.2.1	Leitende Forschungsfragen und Hypothesen .....	228
5.2.2	Methodik: Face-to-face Interviews .....	229
5.2.2.1	Befragungsinstrument 1: Gesprächsleitfaden .....	231
5.2.2.2	Befragungsinstrument 2: Erkenntnisübersicht .....	231
5.2.3	Auswahl der Gesprächspartner .....	232
5.3	Analyse und Auswertung .....	232
5.3.1	Auswertungskonzept .....	232
5.3.1.1	Material der Auswertung .....	233
5.3.1.2	Auswertungsschritte .....	234
5.3.1.3	Probleme der Auswertungstechnik und Lösungen ....	236
5.3.2	Auswertung: Bestehende Kenntnisse und Umsetzung .....	238
5.3.2.1	Stadtspezifische Fragen .....	238
5.3.2.2	Berufliche Hintergründe der Befragten .....	239
5.3.2.3	Eigene Kenntnisse und Einfluss auf bauliche Entscheidungen .....	240
5.3.2.4	Reaktionen auf die Vorlage der Erkenntnisübersicht .....	248
5.3.2.5	Kooperation mit anderen Akteuren .....	253
5.3.2.6	Einschätzungen zur rechtlichen Umsetzung .....	260
5.3.2.7	Umsetzungshindernisse .....	265
5.3.2.8	Vergleichende Interpretation .....	269
6.	<b>Zusammenfassung und Schlussfolgerungen</b> .....	281
	<b>Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen</b> .....	291
	<b>Anhang</b> .....	292
	<b>Literaturverzeichnis</b> .....	301